

Zeitschrift:	Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera
Band:	91=111 (1945)
Heft:	12
Rubrik:	Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MITTEILUNGEN

Unsern Lesern zum Abschied

Mit dieser Nummer schliesse ich meine Tätigkeit als Redaktor der Allgemeinen Schweiz. Militärzeitung ab, die ich dreizehn Jahre, auch während der Mobilisation, nach bestem Wissen und Gewissen betreute. Es war mir klar, dass nach Beendigung der kriegerischen Aktionen die Leitung der Zeitung in andere, jüngere Hände überzugehen hatte, und ich habe daher schon in diesem Frühjahr dem Zentralvorstand der Schweiz. Offiziersgesellschaft meinen Rücktritt auf Ende des Jahres erklärt. Ich habe noch zu danken. Mein Dank gilt in erster Linie den getreuen Mitarbeitern: Herrn Oberst Röthlisberger, der als ausserordentlich gewandter und geschickter Sekretär sich grosse Verdienste an der Zeitung erworben hat, dann aber auch den Herren vom Referaten- und Literaturteil, Herrn Oberstdivisionär Büttikofer, dem wir hier zu seiner Beförderung noch gratulieren wollen, und Herrn Hauptmann i. Gst. Fritz Wille. Nicht vergessen wollen wir, alle Arbeit zu danken, die der verstorbene Herr Oberst Kern ausführte. Dank gebührt aber auch der Graphischen Anstalt Zofinger Tagblatt, Verlag und Druckerei, die in wirtschaftlich schweren Zeiten nichts unterliess, um die oft weitgehenden Wünsche der Redaktion zu erfüllen, und alles daran setzte, eine typographisch gut repräsentierende Zeitschrift herauszubringen. Dann aber wollen wir auch derer gedenken, die in unermüdlicher Mitarbeit geholfen haben, durch grössere oder auch bescheidene Beiträge der Förderung und Entwicklung unseres Wehrwesens zu dienen.

*Dr. Eugen Bircher
Oberstdivisionär z. D.*

Winter-Mehrkampfmeeting 1946 in Grindelwald

1. Das Kommando der 3. Division führt am 19./20. Januar 1946, event. 18./20. Januar 1946 in Grindelwald das traditionelle *Winter-Mehrkampfmeeting* durch. Es werden dabei folgende Disziplinen ausgetragen:
 - a) Ski-Langlauf: 16 km Horizontaldistanz mit 500 m Steigung;
 - b) Schiessen: 20 Schuss in 4 Serien auf Mannsscheibe in 25 m Entfernung mit Ordonnanzpistole oder -Revolver;
 - c) Fechten: mit Degen auf einen Treffer;
 - d) Ski-Abfahrt: mittelschwere Strecke mit 600—800 m Höhendifferenz.
2. Diese Wettkämpfe werden nach den allgemeinen und technischen Bestimmungen des Reglementes für die Winter-Armeemeisterschaften 1945 durchgeführt.
3. Die *Kosten* gehen zu Lasten der Teilnehmer. Die Organisatoren werden sich bemühen, dieselben auf ein Minimum zu beschränken, so dass sie für den Einzelnen gering sein werden. Das Tragen der Uniform wird gestattet, was die Teilnehmer zum Bezuge des Billets zur Militärtaxe berechtigt.
4. Die *Ausschreibung* mit detaillierten Angaben erfolgt im Dezember 1945.
5. Auf Grund der Resultate dieses Meetings würden eventuell die erfolgreichsten Wettkämpfer ausgewählt, um die Schweiz gegebenenfalls später an internationalen Wettkämpfen zu vertreten. Massgebend wären dazu noch die Resultate an den von der Interessengemeinschaft für militärischen Mehrkampf durchzuführenden Schweiz. Meisterschaften im Winter-Vierkampf, sowie die Resultate spezieller Reitprüfungen.

Wsp.

Preisausschreiben der General-Herzog-Stiftung

Die Kommission der General-Herzog-Stiftung erlässt ein Preisausschreiben unter den schweizerischen Artillerie-Offizieren über folgende Themen:

1. Artillerieverwendung im zweiten Weltkrieg und ihre mögliche Uebertragung auf unsere Verhältnisse.
2. Vollmotorisierung der Artillerie mit besonderer Berücksichtigung der für unsere Geschützarten und unser Gelände geeigneten Fahrzeugtypen.
3. Auswirkungen der neuesten Erfindungen auf die Kriegsführung im allgemeinen und auf die Artillerieverwendung im besondern.
4. Kann unsere Gebirgsartillerie durch andere Kampfmittel ersetzt werden?
5. Zusammenarbeit Infanterie-Artillerie im Rückblick auf den zweiten Weltkrieg.
6. Verwendung der Flab-Waffen im Rahmen der Artillerie-Abteilung.

Die Bewerber haben eines oder einige dieser Themata schriftlich zu bearbeiten. Jede Arbeit ist in einem verschlossenen und mit Motto versehenen Kuvert, das die Aufschrift «Preisausschreiben der General-Herzog-Stiftung» trägt, an den Präsidenten der Kommission, Art.-Oberst A. Merian, Muri bei Bern einzusenden.

Als Motto wähle man eine vierstellige Zahl. Zugleich mit diesem Kuvert ist ein zweites mit dem gleichen Motto und der Aufschrift «Adresse» versehenes Kuvert einzusenden, welches verschlossen Namen und Adresse des Verfassers enthält. Für die Prämiierung von einigen wertvollen Arbeiten steht ein Betrag von Fr. 1200.— zur Verfügung. Als Jury amtet die Kommission der Stiftung (die Art.-Obersten Decollongny, Merian und Fenkart) unter Zuzug von einigen vom Waffenchef der Artillerie zu bezeichnenden Offizieren.

Letzter Eingabetermin: 1. Juni 1946.